

Méthodologie – Stratégies pour comprendre un texte littéraire – exemple rédigé (manuel pp. 233, 235)

Die Szene spielt 1933 in Breslau. Ein Mann und eine Frau horchen an der Tür ihrer Wohnung. Wir lernen sie nur durch ihre Reaktionen und ihre Worte kennen. Wir wissen nichts über sie: Sie verkörpern jeden von uns.

Ihr Nachbar wurde von der Polizei abgeholt und bewusstlos aus der Wohnung geschleppt. Wir erfahren im Laufe des Gesprächs zwischen den beiden, dass er Auslandssendungen hörte und können also vermuten, dass er ein Regimegegner ist. Wir erfahren auch, dass sie ihn verraten haben, indem sie gelogen haben und der Polizei erklärt haben, dass er am Samstag Besuch hatte.

Der Mann zeigt sein wahres Gesicht: Er ist feige, egoistisch, kleinkariert und knauserig. Er ist nur um sich selbst besorgt, lügt und versucht, die eigene Feigheit mit trügerischen Argumenten zu rechtfertigen.

Die Frau scheint etwas menschlicher zu sein: Sie hat Mitleid mit dem Nachbarn. Sie ist aber ihrem Mann unterworfen und traut sich nicht, ihm zu widersprechen.

Der Prolog nimmt das Thema des Textes vorweg, klingt aber wie eine Drohung. Es gibt kein Vergessen, die Straße vergisst nicht und wird sich rächen. Die Verräter schlafen nicht, sie sind von Gewissensbissen gequält.

Hier prangert der engagierte Schriftsteller Bertolt Brecht das Verhalten der Kleinbürger an. Er zeigt auch, wie der Nazismus auf Terror, Einschüchterung und Repressalien beruht.